

ptome sind und je mehr Begleiterkrankungen, vor allem eine KHK, vorliegen, um so vorsichtiger muß dosiert werden.

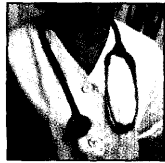
HINTERGRUND

Umstrittene Studiengebühren

Trotz heftiger Proteste besteht die neue Landesregierung in Nordrhein-Westfalen auf der Einführung von Studiengebühren – auch fürs Medizinstudium. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Ärztealltag im Fokus



Die Ärztekammer Bremen startet eine Fortbildungsreihe, die sich mit brisanten sozialmedizinischen Themen beschäftigt. **8**

Integrierte Pflegekräfte

In Rheinland-Pfalz setzt die AOK in Zusammenarbeit mit Hausärzten und Kliniken auf sogenannte integrierte Krankenpflegekräfte. **8**

MEDIZIN

Eine Ärztin mit Migräne erzählt

Dr. Anne Christine Poole leitet eine Klinik in Oslo. Sie hat seit 30 Jahren Migräne. Die Kollegin berichtet über ihre Erfahrungen mit der Krankheit. **9**

WIRTSCHAFT

Streit um Datensicherheit

Die Meinungen von Experten gehen weit auseinander bei der Frage, wie sicher Patientendaten nach Einführung der E-Gesundheitskarte sein werden. **13**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (06102) 5060

Fax: (06102) 506177

Redaktion:

Tel.: (06102) 5060

Fax: (06102) 506177

Verlag:

Tel.: (06102) 5060

Fax: (06102) 506123

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

rtzonline

ZS. B
26091X
ZB MED

benwirkungen“ sammeln, sagte Dr. Günter Baitsch, Vorsitzender des Umweltausschusses der Landesärztekammer. Er rief seine Kollegen dazu auf, Beschwerden von Patienten „ernst zu nehmen und zu dokumentieren“. Das tun Ärzte immer häufiger.

Details zum E-Arztausweis

BERLIN (eb). Die Bundesärztekammer hat jetzt weitere Details zum neuen elektronischen Arztausweis bekanntgegeben. Demnach ist vorgesehen, daß jeder Kollege den Antrag für den Ausweis papierlos an seine Kammer übermittelt. Für die elektronischen Signaturfunktionen wählt er außerdem einen privaten „Zertifizierungsdiensteanbieter“ (ZDA), der klar definierte Kriterien erfüllen muß. **Siehe Seite 5**

Langzeitfolgen durch Mobilfunk – ein Nachweis für Gesundheitsschäden fehlt bislang. Foto: Bilderbox

Im vergangenen Jahr haben Kollegen etwa in Bamberg begonnen, Kasuistiken zu Beschwerden durch Mobilfunk zusammenzutragen.

Typhus-Risiko in I

RKI warnt Reisende vor erhöhter Inf

BERLIN (eis). Das Robert-Koch-Institut (RKI) warnt vor Typhus-Erkrankungen in Indien und empfiehlt, Reisenden in das Land eine Impfung nahezu legen.

In diesem Jahr seien schon 15 Patienten mit Typhus gemeldet worden, die sich in Indien infiziert hatten, berichtet das RKI (Epidem Bull, 26, 2005, 225). Reisende sollten daher vor allem auch auf Allgmeinmaßnahmen gegen die Infektion hingewiesen werden. Die

Deutschland
Ländern. D
Ergebnisse
vorliegen.

Typhus-Err
über Trink
tungswasser
Eis soll
ebenso rol
chend erhi
oder Meere
Zur Impf
Vakzine Ty
jizierenden
pherix®. We
zinen gegen
A (Viatim®)

Gemeinsam auf der Suche n

Praxisberater ist überzeugt: Kooperationen bei der Patienteninf

HAMBURG (di). Professionelles Werben um Patienten ist kostenintensiv und aufwendig. Praxisberater erwarten dennoch, daß außer Kliniken auch Praxen verstärkt in diesen Bereich investieren müssen. Kooperationen können dabei helfen, die dafür nötigen Kosten zu senken.

Der Praxisberater Oliver Frielingsdorf (Köln) bezeichnet Marketing-Verbünde auch für Ärzte als zukunftsweisend. „Der Druck, bei

solchen Aufgaben zu kooperieren, steigt“, sagt Frielingsdorf. Als Motive für eine Zusammenarbeit von Praxen bei der Patientenansprache nennt Frielingsdorf Zugang zu neuen Privatpatienten und eine bessere Verteilung der entstehenden Kosten. Weiterer Vorteil: Auch ältere Ärzte, die eine Kooperation unter dem gemeinsamen Dach eines Gesundheitszentrums scheuen, können über solche Verbünde noch zusätzliches Potential erschließen.

Ein Beisp
bund ist M
24 zum gr
sene Ärzte
leister Ma
mittlung ur
ne weite A
samte Orga
tes. Zielgru
sind Selbs
tienten aus
denen die
burg“so ei
macht wer